



B • R • E • M • E • N

EINRICHTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ÄRZTE, ELEKTRO-MEDIZISCHE APPARATE  
FACHWERKSTÄTTEN FÜR ORTHOPÄDIE, CHIRURGIE UND ELEKTROMEDIZIN

B r e m e n  
=====

Geschäftliche  
des Landgerichts Bremen  
Eing.: 26. OKT. 1953  
mit... Auf...

Anschrift: ② Bremen, Auf den Häfen 2-3  
Fernsprecher: Nr. 2 48 13 und 2 65 11  
Bankkonten: Bankverein Bremen Akt.-Ges.  
Sparkasse der Stadt Münster, Konto-Nr. 9524  
Postscheckkonto: Hamburg Nr. 555 32  
Reichsbetriebsnummer 1/0415/02/009

Ihr Schreiben vom

## Unser Zeichen

O/P

Datum 24.10.53

Betr.: Rückerstattungssache

Dr. Friedländer-Fryth

• / •

Deutsches Reich  
Abfindungsdirektion Bremen  
Abt. Bundesvermögen

RA Dr. Bartelt, Berlin

Sachverständigen Gutachten lt. Beweisbeschluss v. 23.9.53 Blatt 165 I a

Es ist sehr schwer, hierüber ein unanfechtbares Gutachten abzugeben. Die Ansprüche von Ärzten und insbesondere von Fachärzten an Praxiseinrichtungen und Instrumentarium weichen sehr voneinander ab. Einmal richten sich dieselben nach den finanziellen Verhältnissen des Arztes und ganz besonders danach, wie derselbe selbst über die Einrichtung und Ausrichtung seines Tätigkeitsbereichs denkt, bzw. aus welcher Schule er hervorgegangen ist. Ausserdem haben sich gerade in der Hals-Nasen-Ohren Praxis die Verhältnisse seit 1940 ganz wesentlich geändert. Ich denke nur an die Audiometrie, welche in Deutschland erst nach dem 2. Weltkrieg entwickelt worden ist und sehr teure Apparate erfordert, oder an die Oesophagoskopie mit den kostspieligen Optiken.

Da kein Inventar-Verzeichnis vorhanden ist und die nach dem Gedächtnis sehr summarisch aufgeführten Einrichtungsgegenstände, Apparate und Instrumente kein klares Bild abgeben, wie die Praxis eingerichtet war, würde ich, wenn von dem Wiederbeschaffungspreis ausgegangen wird, die Ansprüche in Höhe von:

f. ärztl. Sprechzimmer  
f. ärztl. Untersuchungs- u. Operationseinrichtung

\$ 200,--  
2500,--

f. ärztl. Sprechzimmer  
f. Untersuchungs- u. Operationseinrichtung  
Instrumentarium u. elek. med. Behandlungs-  
apparate

als angemessen bezeichnen.

Warum Dollar-Hebung? <sup>p.w.</sup>

b. w.

M.



Da die Praxis seit 1920 besteht, dürfte der Wert der Gegenstände im Jahre 1940 zweifellos weniger gewesen sein. Auch hierfür eine Schätzung unmöglich.

Wilhelm Bergmann

1). Vermut. Der Gutachter hat aus demselben bekannt, daß er nicht <sup>nach</sup> dem Beschaffungspreis neuer sondern gebrauchter aus den dritztägigen Jahren stammender Sachen gefragt war. Er wird daher in der mündlichen Verhandlung <sup>hierzu und</sup> gehört werden müssen.

2). Abten an Herrn Schulz (Bl. 167)

3). Zum 20./11.

U. 30./10.